

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 06.07.1735.-28.08.1735

12. August 1735

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173973

Mutter und Kind gebetet worden könnte.
 Die Wöchnerin trill mit ihrem Kindlein
 vor dem Tisch, und der Fiediger liest ihr
 in dieser Stund, dabeinige vor, was sie
 für ihre Umstände sieht, als 1) was sie
 und ihr Kind für sonderbare große und Lieb,
 liegt Wohlthaten aus der Wasserwand Gottes zu,
 wofür. 2) Wie Gott dafür nicht andrer,
 als eine frommste Dankbarkeit in Wort
 und Wandel erfordert. 3) Was die Pflicht
 einer rechtschaffen Mutter gegen ihr Kind,
 sein soll. 4) Daß sie zur Übung solcher
 Pflicht der sorgfältigen Gebrauch der Mittel
 der Erziehung, und sonderlich der Gebete, nöthig
 fällt. Erwähnt wird öftentlich über sie
 gebetet und der Segen gesprochen.

Montag, den 12. Aug. Herr Causton hat für
 die letzte Paltzbürgerin zukünftig Mied. Danks-
 geist, und will ihrer noch mehr, auch
 Fuder = Hief, schenken, damit eine in der fami-
 lie einen kleinen Anfang der Hiefzucht
 haben möge. Als er heimlich in unserm vertheilten
 Wohlthaten an den Paltzbürger, laune sein,
 als

als Sie ihm. An guter Proportion, so wird
 sich immer ihm lässt, lasten Sie so nicht
 sehr, und vornehmlich der Causton ist sehr leicht
 zu Willen sein kann, ist so leicht und bereit.
 Und da in voriger Zeit mit der Einanzt,
 bringung der Proportion wird Befehlswiss
 vornehmlich gelehrt, so ist auch hierin auf
 unser billige Vorstellung, die wir dem
 Herrn Oglethorpe geben, eine gar merkwürdige,
 so und seine Andeutung gemacht worden.
 Man führt oftmals die lieben Leute von dem
 kleinen Gut, so ihnen Gott durch diese Welt,
 die Wohlthaten spendet, dankbarlich und so,
 dankbarlich und: wir werden auch hier an die,
 seine Theil nicht unterlassen, Sie dessen
 öffentlich und besonders zu erinnern, und
 Sie zum Dankbarkeit und Fürbitte zu
 ermahnen.

Dienstag, den 13. Aug. Ich habe Sie ganzes Ja,
 meine Person der einzigen Zeit beschließen,
 sehr, dasjenige, was Sie für und das an
 einem und dem anderen Gliede anmerken,
 so, und mir oder meinem lieben College